

# Da capo...

## Le Forum d'Vinyl 10/12

### Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**Ist es Jazz, ist es Folk?  
Jein, aber eines ist es:  
erstklassig Musik!**

### Die Highlights in diesem Heft:

**- 2 L mit seiner ersten Jazz-LP**  
das norwegische Label, das mit „Trondheim Solistene“ unter Vinyl-Gourmets für Furore sorgte, bringt eine klanglich wie musikalisch perfekte Jazz-Scheibe auf den Markt.

**- Arthaus Musik: das neue Jazzlabel:**  
Aufwendig restauriert in erstklassiger Tonqualität.

**- MFSL startet die Weihnachtsinitiative!**  
mit 5 neuen Scheiben von Dylan bis R.E.M.

**u.v.m.**



## Highlight des Monats



Aufnahmen am 5. Juni 2011 in der Abtei von Noirlac in Frankreich.

Mastering durch Dirk Sommer von Sommelier du son in seinem eigenen Hörraum mit Hilfe qualitativ höchstmöglichem Equipment.

Schnitt durch Willem Makkee in den Greenlight-Studios, Hannover, auf einer Neumann VMS 80 Schneidemaschine.

Pressung bei Pallas in Diepholz, Deutschland, auf 180 g-schwerem Vinyl.

Bei der Aufnahme und dem Mastering wurde unwahrscheinlich hoher Aufwand getrieben, das hört man. Hier sei nur ein Beispiel erwähnt, um zu zeigen, wie akribisch, professionell und jede Kleinigkeit beachtend man arbeitete: Um z.B. das höchstmögliche Klangpotential ausschöpfen zu können und um mögliche Störgeräusche, die über die Stromleitung eindringen könnten, auszuschließen, wurden sogar sämtliche Aufnahme- und Misch-Geräte über PS Audio Power Plants zur Stromaufbereitung betrieben und so vom Stromnetz mit all seinen Verunreinigungen und Schwankungen abgekoppelt.

Herausgekommen ist eine Klangqualität, von der andere namhafte audiophile Labels nur träumen können.

### Michel Godard - Soyeusement - Live In Noirlac (180 g)

Was Michel Godard macht, lässt sich so leicht nicht beschreiben. Und das ist ja meistens ein Qualitätsmerkmal. Zunächst sei gesagt: er spielt Serpent. Damit gehört er zu einer Handvoll Leuten, die dieses Instrument beherrschen - und die Gruppe der Menschen, die es überhaupt kennen, ist nicht viel größer. Der Serpent, ein schlangenförmiges Blasinstrument, kann als der spätmittelalterliche Vorläufer der Tuba gelten, hielt sich aber, anders als die meisten mittelalterlichen Instrumente, vereinzelt bis ins 19. Jahrhundert. Michel Godard jedoch war es, der den Serpent vor einigen Jahren in die Jazzmusik brachte.

Die Musik auf „Soyeusement“ ist unzweifelhaft jazzig - aber dann auch wieder nicht. Der Raum beispielsweise, in dem das Album aufgenommen wurde, ist eine mittelalterliche Kathedrale in Frankreich. Ein herrlicher, satter, an die 15 Sekunden hörbarer Nachhall gibt der Musik hier einen sakralen, klassischen, meditativen Anstrich, den man im Jazz so kaum erwarten würde. Michel Godards Musik aber, so sehr sie von Rhythmik, Walking-Bass-Lines und Synkopierungen geprägt ist, kann sich ihrer Transparenz und Filigranität wegen in diesen Hall hineinlegen wie in ein Seidenbett.

Der besondere Klang dieser Musik entsteht aber in erster Linie durch die Instrumentierung. Zu Michel Godards Serpent gesellt sich die von Bruno Helstroffer gespielte Theorbe - eine Basslaute des 17. Jahrhunderts, deren metallisch prägnanter Klang von Helstroffer meisterlich in die Idiomatik des Jazz überführt wird. Daneben spielt Fanny Paccoud eine angenehm warm klingende Barock-Violine. Doch das Konzept „Jazz auf frühbarocken Instrumenten“ ist es nicht, das hier verwirklicht wird. Denn zu diesem historischen Trio gesellen sich noch E-Bass und Sopran-Saxofon. Und diese krude anmutende Mischung harmoniert perfekt. Warum auch nicht? Nur weil die Hüter des Grals der historischen Aufführungspraxis solche Besetzungsmodelle empört von sich weisen, heißt das ja noch lange nicht, dass sie nicht funktionieren. Und das tun sie! Und weil die Klänge so ungewohnt sind, ist man geneigt, auch dem, was da gespielt wird, viel aufmerksamer zuzuhören, und sich sanft in das locker gefügte Gemisch aus Modern Jazz und Renaissance-Monodie fallen zu lassen.

Und schließlich noch ein Wort zur Klangqualität dieser wunderschönen Platte: Das Label Sommelier du son macht seinem Namen hier einmal mehr alle Ehre. Der Aufwand bis hin zu speziellen Netzsynchronisierern und Netzaufbereitern für eine saubere Stromversorgung, der für diese rein analoge Aufnahme betrieben wurde, ist vorbildlich. Und das hört man. Der Genuss des Klangs ist dem eines guten Weines, von einem Kenner empfohlen, durchaus ähnlich. Nuancenreich schillernd erklingen hier alle für diese Musik ja so wichtigen Charakteristika der außergewöhnlichen Instrumente, und der Kathedralenraum wird regelrecht spür- und erlebbar. Ein Stück Nischenmusik, das mit außergewöhnlich hoher Qualität eingefangen wurde.

Und bei uns gibt es dieses Album noch dazu als von Michel Godard selbst handsignierte Exemplare!

SDS 0015	K 1/P 1	35,00 €
SDS 0015sig	K 1/P 1	35,00 €

## Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Blackberry Smoke

- Whippoorwill (2 LP, 180 g, White Vinyl, USA)



Rock

Mit ihrem dritten Album „Whippoorwill“ schoss die Southern-Rock-Band „Blackberry Smoke“ in den USA zum ersten Mal in die Charts, und zwar gleich auf Platz 8 der Country- und Platz 12 der Rockcharts. Diese Platzierungen zeigen auch recht gut das musikalische Spektrum der Band: rockig, definitiv, aber eben auch mit einer guten Portion

Country-Sound und Country-Thematik. Dabei vergeht sich das Songwriting der fünf Jungs aus Georgia nicht an abgegriffenen patriotisch-konservativen Themen, sondern bleibt stets auf moderne Art raubeinig-gefühlig. Musikalisch macht den speziellen Reiz dieser Combo neben den kehligen Vocals von Charlie Starr auch Keyboarder Brandon Still aus, der mit Honkey-Tonk-Piano, Hammond-Orgel und Harmonium clevere Farbtupfer auf die dicke Drums-Bass-Gitarren-Grundierung setzt. Eine richtig gute Country-Rock-Platte, die Lust auf mehr macht. In weißem Vinyl.

SGA 012 K 2/P 2 30,00 €

### Calexico - Algiers (180 g)



Rock

Fast auf den Tag genau vier Jahre mussten Calexico-Fans nach der Veröffentlichung des Albums „Carried To Dust“ auf dessen Nachfolger „Algiers“ warten. Doch die Wartezeit hat sich mehr als gelohnt (im Übrigen wussten Calexico diese durch die beiden Soundtracks „Circo“ und „The Guard“ ohnehin zu verkürzen). Das in New Orleans - genauer im

namensgebenden Algiers - aufgenommene Album verlässt zwar nicht den auf „Garden Ruin“ eingeschlagenen Weg, die Stücke griffig und kompakt zu präsentieren, dennoch ist jenem deutlich eine Rückbesinnung auf die Weite früherer Alben anzumerken. Doch gerade diese Kombination und dazu die perfekte Produktion des Albums machen es zu einem von Calexicos gelungensten und zeigen, dass die Band nach nun mehr 16 Jahren besser ist denn je. Mit bedruckter Innenhülle und CD.

50.022 K 1-2/P 1-2 23,00 €

### Drive-By Truckers - Third Man Live (140 g)



Rock

Live-Aufnahmen in Nashville, Tennessee, USA.

„Third Man Records“, das von White Stripes-Frontmann Jack White gegründete Independent Label, veranstaltet zu weilen kleine, feine Konzerte in den Räumlichkeiten des Labels in Nashville, Tennessee. Im Januar 2011 betraten dort die „Drive-By Truckers“ die Bühne.

Die fünfköpfige Southern-Rock/Alternative-Country-Band wurde bei ihrem Auftritt direkt mit einer analogen

16-Spur-Bandmaschine aufgezeichnet, und nun gibt es diesen tollen Gig auf Vinyl. Der Sound der „Drive-By Truckers“ lässt auch live keine Wünsche offen, schwebt unbeschwert zwischen Rock und Country, und gerät manchmal sogar fast ein wenig ins Soulige: etwa beim Percy-Sledge-Cover „Take Time To Know Her“, bei dem als Gaststar Bassist David Hood auftritt. Hood, der Vater von Frontmann Patterson Hood, spielte den Bass in der 1968er Originalversion. Ähnlich familiär und entspannt gestalten sich alle neun Tracks auf dem Album. „Third Man Live“ erscheint nur auf Vinyl, und wurde vom Management der „Truckers“ so gut wie gar nicht beworben - schade, denn diese Scheibe in neutralem Cover lohnt sich!

TMR 086 K 2/P 2 15,50 €

### Bob Dylan - Tempest (2 LP, 180 g, + CD)



Pop

Es fällt zugegebenermaßen schwer, ein neues Bob-Dylan-Album unvoreingenommen anzuhören. Allein der Name des poetischen Großmeisters der Folk- und Americanaszene adelt die LP schon, bevor das erste Lied erklingt. Trotzdem, so objektiv es irgend geht, bleibt die Feststellung bestehen, dass „Tempest“ alle Erwartungen erfüllt und übertrifft, die

man an Bob Dylan stellen kann. Fantastische Texte, großartige Bilder, herrliche erdige Pseudo-Cowboy-Musik - mit diesen Vehikeln nimmt uns Dylan mit auf eine Reise durch apokalyptische Zukunftsvisionen und bittere Erinnerungen. Souverän führt der altgediente musikalische Zauberkünstler durch alle amerikanischen Genres, webt wie gewohnt den eigenen Genius ungeniert in Kollagen, Zitate und Kolportagen mit ein, und serviert mit gruselig guter altersrauer Stimme ein lyrisches Epos nach dem anderen. „Tempest“ ist mal wieder Dylan vom Feinsten!

545.760 K 2/P 2 26,50 €

### Donald Fagen

- Sunken Condos (2 LP, 180 g, Clear Vinyl)



Pop

„Versunkene Eigentumswohnungen“ - so der ins Deutsche übertragene Titel von Donald Fagens neuem Album - soll eine Art zeitgemäßer Fortsetzung von Claude Debussys berühmten Klavierstück „Die versunkene Kathedrale“ sein, so verrät Steely-Dan-Mitbegründer Fagen augenzwinkernd. Und tatsächlich: Fagens komplexe,

ausgetüftelte Arrangements zwischen Jazz und Synthie-Pop sind vielleicht wirkliche eine Art moderner Impressionismus. Schon allein den im durchsichtigen Vinyl gepressten beiden LPs beim Rotieren auf dem Plattenteller zuzuschauen, übt einen gewissen hypnotischen Reiz aus - aber das Zuhören erst! Fagens Songwriting ist so leicht nicht zu toppen, und die von zahlreichen versierten Studiomusikern vorgetragenen Arrangements des notorischen Perfektionisten lassen

wirklich alles hinter sich, was man sonst auf dem Pop-Musik-Markt findet. Fagen hat in den letzten 30 Jahren gerade mal vier Solo-Alben herausgebracht - aber jedes Jahr, das in die Vorbereitung dieser Platte geflossen ist, hört man. Nachdenklich und trotzdem leichtfüßig tanzt Fagen mit uns durch seine Midlife-Crisis - und die Musik, die daraus entsteht, ist wahre Kunst.

494.784

K 1-2/P 1-2

27,50 €

**Glenn Gould & Johannes Brahms  
- 10 Intermezzi For Piano (180 g, Mono)**



Klassik

Erstveröffentlichung 1960.  
Glenn Gould - Piano.

Unter den späten Werken des Komponisten und Klaviervirtuosen Johannes Brahms befinden sich eine ganze Reihe von Klavier-Intermezzi. Die harmlose Bezeichnung Intermezzo und die oft simpel strukturierte, kurze Form dieser Stücke verführen oft dazu, sie zu unterschätzen, als technisch leicht zu meisternde, einfach zu begreifende, beinahe belanglose Stücke. Es passt zu dem analytischen Geist des exzentrischen Pianisten Glenn Gould, unter der Oberfläche dieser Intermezzi zu schürfen, und den Sturm zu wecken, der hinter der ruhigen Fassade zuweilen schlummert. Unter seinen Fingern wird aus dem zurückhaltend schlichten Tonfall des späten Brahms eine erschreckend tiefgründige emotionale Klanglandschaft, und der sonst oft so betont nüchtern spielende Glenn Gould, der sich sonst der Musik der Romantik weitestgehend verweigerte, wird hier zum genuinen Romantiker.

DOZ 420

K 1-2/P 1-2

19,00 €

**Nina Hagen  
- Nina Hagen Band (180 g, Col.Vinyl)**



Deutsch

Nicht viele deutschsprachigen Alben brachten es in einer nahezu ausschließlich englisch-sprachig geprägten Pop-Kultur zu internationaler Anerkennung. „Nina Hagen Band“ aus dem Jahre 1978 gehört dazu. Nicht nur die Neue Deutsche Welle, sondern ganze Generationen von Punk-Bands weltweit berufen sich musikalisch auf dieses Album.

Nina Hagen, die „Godmother of Punk“, die bis heute beinahe schon gewohnheitsmäßig bei jedem Auftritt polarisiert, provoziert und Kontroversen verursacht, tat dies schon damals: skurrile, provokante und teils verstörend explizite Texte verunsicherten manchen Hörer damals genau so sehr, wie ihr überzogen expressiver Gesang. Besonders wenn in den Rockballaden der Platte Nina Hagen nicht nur die Rockröhre zum Zug bringt, sondern ihre klassische Gesangsausbildung, wenn die genial punkige vierköpfige Begleitband ihren Sound mit Hagens überdramatischem Koloratursopran mischt, dann wird klar, warum dieses Album bis heute den Reiz des im Wortsinne Außergewöhnlichen nicht verloren hat. Außergewöhnlich ist übrigens auch die Aufmachung der Platte: in farbigem Vinyl, mit einem Booklet, das alle Texte in zeitgeistig skurriler Aufmachung präsentiert.

MOV 458

K 2/P 1-2

23,50 €

**Lightnin' Sam Hopkins  
- Texas Blues Man (160 g)**



Blues

Aufnahmen am 18. Dezember 1967 in Houston, Texas, USA.

Über 600 Platten nahm Lightnin' Sam Hopkins im Lauf seiner Karriere auf, die meisten davon erst nach seiner relativ späten „Wiederentdeckung“ Anfang der 60er Jahre, als die Folklore-Welle so manchen traditionellen Texas-Blueser ans Licht der Öffentlichkeit spülte. Doch

bei Hopkins ist Quantität durchaus mit Qualität verbunden. Auch diese Aufnahme aus dem Jahr 1967 hat es in sich. Ziemlich puristisch kommt die Platte daher: zu hören sind nur Hopkins Stimme und seine elektrische Gitarre, ohne Begleitung. Aufgenommen wurde alles von Chris Strachwitz auf einem tragbaren Tonbandgerät. Aber gerade dieser puristische Charakter macht die Platte zu etwas besonderem: Hopkins' Gitarrenspiel in Reinkultur bewundern zu können, hat auf jeden Fall etwas für sich, und seine sämtlich selbstgeschriebenen Songs sind allesamt kleine Perlen: ob düster-zynisch wie „Tom Moore Blues“ oder „Slavery“, oder humoristisch-augenzinkernd wie „Watch My Fingers“ oder „Love Is Like A Hydrant“. Ein weiteres Stück, das in keiner Hopkins-Sammlung fehlen sollte.

F 1034

K 1-2/P 1-2

26,00 €

**Gisbert Zu Knyphausen & Nils Koppbruch  
- Kid Kopphausen I (inkl. CD)**



Deutsch

Bei dieser generationsübergreifenden Singer-Songwriterkonferenz made in Germany kam, was selten bei solchen Projekten ist, mehr heraus als nur eine Zusammenarbeit. Wie es der aus den Nachnamen der beiden Protagonisten synthetisierte Bandname schon andeutet: Knyphausen und Koppbruch verschmelzen zu einer völlig neuen

musikalischen Einheit. Und die hat es in sich: die Texte sprechen mit Knyphausens jugendlicher Weltschmerz-Melancholie und zugleich mit dem lakonischen Zynismus des beinahe zwanzig Jahre älteren Koppbruch - und gehören damit schlicht zum originellsten, was im deutschsprachigen Musikmarkt seit langem zu hören war. Die Musik, „Großstadtfolk“, wie Koppbruch sagt, webt Knyphausens Pop-Rock-Sound mit Koppbruchs handgemachtem Americana-Feeling zu einer soliden Textur. Und das alles klingt angenehm unprätentiös, nicht nach einer Promo-Kollaboration, wo zwei, die sich nichts zu sagen haben händeschüttelnd in die Kameras lächeln, sondern nach einer echten musikalischen Männerfreundschaft.

96.828

K 2/P 2

20,50 €

**Diana Krall - Glad Rag Doll (2 LP, 180 g)**

Diana Krall hat eigentlich schon alles erreicht, was man sich wünschen kann: als Sängerin und Pianistin ist die Kanadierin spätestens seit „The Look Of Love“ eine Stilikone, und genießt einen für das Jazz-Genre gänzlich ungewöhnlichen Star-Status. Mit einer solchen



Jazz

Karriere im Rücken kann man sich dann eben mal zurücklehnen, und ein lässig-lustiges Album wider den jazzigen Ernst mal eben aus dem Ärmel schüttern. Auf „Glad Rag Doll“ werden Songs der 20er und 30er Jahre aus der Klamottenkiste gekramt, die es nicht wirklich ins Jazz-Standard-Repertoire geschafft haben. Und das ist auch nicht das

Ziel dieser Platte: ein dezent verstimmtes antikes Barpiano bekommt hier Diana Kralls Edel-Massage, verzerrte Westergitarren, Ukulelen und jede Menge Vaudeville-Drums - nein, besonders elegant ist das hier nicht, sieht man mal von Kralls warmer Samstimme ab. Aber witzig, gut gelaunt und gut gemacht! Und das war der Zweck der Sache. Spaß auf höchstem Niveau! Das gefällt.

371.269

K 1-2/P 2-3

24,00 €

### Freddie Mercury & Montserrat Caballé - Barcelona (200 g, Special Edition)



Rock

Im Jahre 1987 wurde „Barcelona“ von Kritikern als „die bizarrste Platte des Jahres“ bezeichnet. Die ungewöhnliche Mischung aus opernhaftem Monumentalismus und rockig-poppigem Songwriting, die Queen-Frontmann Freddie Mercury und Mezzosopranistin Montserrat Caball hier präsentierten, ließ die Kritiker rätseln. Fans aus Rock

und Klassik jedoch schlossen das Album schnell in ihr Herz - spätestens als 1992, ein Jahr nach Mercurys frühem Tod, der Titeltrack als Hymne der olympischen Spiele in Barcelona zum Hit des Jahres wurde. Zum 25jährigen Jubiläum der Aufnahmen gibt es jetzt ein wunderbare Special Edition, in der die damals nahe gänzlich an Keyboards und Synthesizern erzeugten Orchesterklänge vom FILMharmonic Orchestra Prag neu eingespielt wurden. Damit erhalten die beiden Jahrhundertstimmen von Mercury und Caballé endlich den massiven klanglichen Rückhalt, den sie auch verdienen. Als Gaststars gibt es den Violinvirtuosen David Garrett, Queen-Bassist John Deacon, und an den Drums Rufus Taylor, den Sohn von Queen-Drummer Roger Taylor. So kann man eine ohnehin schon großartige Platte noch großartiger machen.

711.844

K 1-2/P 3

24,00 €

### Gary Moore - Blues For Jimi (2 LP, 180 g)



Blues

Zum 40jährigen Jubiläum der legendären Performance der „Jimi Hendrix Experience“ auf dem Monterey Festival 1967 veranstaltete man in London dieses geradezu epische Konzert, das jetzt unter dem Titel „Blues For Jimi“ auf Doppel-LP vorliegt. Kein geringerer als der irische Blues-Rock-Guitar-Hero Gary Moore durfte auf der

Bühne des Hippodrome Theatre seinem großen Idol Jimi Hendrix, dem vielleicht größten E-Gitaristen aller Zeiten, musikalisch huldigen. Zu hören gibt es Hendrix-Klassiker wie „Purple Haze“, „Hey Joe“ oder „The Wind

Cries Mary“ - und es fällt schwer zu glauben, dass hier wirklich nur drei Mann auf der Bühne stehen, und dass der leibhaftige Jimi Hendrix nicht dabei ist. Moore imitiert Hendrix' Gitarrenstil so technisch brillant und voller Hingabe, dass es eine wahre Pracht ist. Und in der zweiten Hälfte des Konzerts machen seine beiden energischen Mitstreiter Dave Bronze (Bass) und Darrin Mooney (Drums) auch noch Platz für zwei echte Ex-Mitglieder der „Experience“: Mitch Mitchell und Billy Cox. Da brennt die Bühne dann endgültig. In den wenigen Jahren seit dieser Aufnahme verstarben Mitch Mitchell und Gary Moore, und so ist diese Platte eine großartige Hommage an gleich drei legendäre Rockmusiker. Wer sie nicht hat, verpasst etwas.

EAG 493

K 1-2/P 1-2

25,00 €

### Maceo Parker - Soul Classics (2 LP, 180 g)



Soul

Aufnahmen während der Leverkusener Jazztage, 10. November 2011.

Dass die WDR-Big Band zu den besten Big Bands Deutschlands gehört, dürfte unbestritten sein. Und Maceo Parker war über zwanzig Jahre der Lead-Saxofonist in James Browns Band - das will etwas heißen, wenn man bedenkt, dass

Brown Musiker gewöhnlich schon nach einer einzigen falschen Note feuerte. Auf „Soul Classics“ wurde ein Treffen Parkers mit der WDR-Big-Band auf den Leverkusener Jazztagen 2011 live festgehalten. Und, liebe Freunde der Funk-Musik, hier brennt die Hütte wirklich schon ab der ersten Sekunde, anders kann man es nicht sagen. Bläser- und Rhythmus-Section prellen den Hörer mit ihren sagenhaften Arrangements schier an die Wand, und Parkers Vocals und seine Saxofonsoli sind wahrhaft atemberaubend. Zwischen „Papa's Got A Brandnew Bag“ und „Soul Power“ gibt's kaum eine Sekunde zum Verschnaufen. Diese Platte sollte man sich unbedingt gönnen!

M 1201

K 1-2/P 1-2

21,00 €

### Schiller - Sonne (2 LP, 180 g)



Deutsch

Seit 1998 gehört Christopher von Deylens Musikprojekt „Schiller“ zur alternativen Elektro-Szene, und auch auf seinem siebten Album „Sonne“ mischt von Deylen wieder souverän bewährte Zutaten zu einer spannenden neuen Tinktur. Diese Zutaten sind: einerseits von Deylens hippe clubby Ambiente-Soundscapes, teils meditativ-schwermütig,

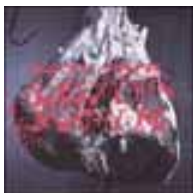
teils dancefloor-tauglich verspielt; andererseits vokale Gaststars aus allen Genres. Neben Meredith Call und Kate Havnevik dürfte hier der wohl bekannteste der „Graf“ von „Unheilig“ sein, der mit seiner dunklen, timbre-reichen Stimme dem Titeltrack des Album eine ganz besondere Note verleiht. Die 16 nahtlos miteinander verschmelzenden Tracks von „Sonne“ erscheinen auf zwei 33er-LPs in einem Cover, das ebenso stylisch elegant ist wie Schillers Musik.

371.1158

K 2/P 2

24,50 €

**Jon Spencer Blues Explosion  
- Meat+Bone (180 g)**



Rock

Nach diversen Compilations und Wiederveröffentlichungen präsentiert das Trio um Punk-Blues-Legende Jon Spencer nun zum ersten Mal seit 2004 wieder neues Material mit der Veröffentlichung ihres neunten Studioalbums „Meat and Bone“. Trotz der vergangenen acht Jahre knüpft dieses nahtlos dort an, wo der Vorgänger „Damage“ aufgehört hat

und The Jon Spencer Blues Explosion zeigen keinerlei Ermüdungserscheinungen, sind immer noch dreckig und wild zwischen Blues, Punk und Rock'n'Roll. Wie eh und je besteht die Combo lediglich aus Schlagzeug und zwei Gitarren und verzichtet meist auf Bass und weitere Instrumente. Kritiker haben es schon häufig bedauert, dass The Jon Spencer Blues Explosion, die doch das Genre maßgeblich geprägt haben, nie den Erfolg von Bands wie White Stripes oder The Strokes bekamen. Doch vielleicht stellt sich dieser ja mit „Meat and Bone“ ein - zu wünschen wäre es ihnen jedenfalls. Mit bedruckter Innenhülle sowie einem Download-Gutschein für eine MP3-Version des Albums.

BR 29 K 2/P 2 17,00 €

**Tungg - And Then We Saw Land**



Rock

Drei Jahre liegen zwischen dem vierten Tungg-Album „...And Then We Saw Land“ und seinem Vorgänger. War die Band - mittlerweile zum Sextett gewachsen - bisher durch das Gründungsduo Sam Genders/Mike Lindsay dominiert, sind nach dem Ausstieg Genders nun auch verstärkt die übrigen Mitglieder am Songwriting beteiligt. Dies scheint

Tungg sehr gut zu tun, die Lieder wirken reifer und die Arrangements ausgefeilter. So finden sich auf dieser durchwegs stimmigen Album elf wunderbare Stücke poppigen Folks, von melancholisch bis heiter, ab und an auch rockig oder dezent durch elektronische Klängen bereichert. „...And Then We Saw Land“ wirkt nie aufdringlich, lässt vielmehr bei jedem Hören neue Details erkennen und sei hiermit ganz klar empfohlen.

FTH 088 K 2/P 2 16,00 €

**Stevie Ray Vaughan - Live At McNicols Arena  
(180 g, Cloured Vinyl)**



Blues

Limitiert auf 500 Stück. Dieser Konzertmitschnitt von Stevie Ray Vaughan aus der McNicols Arena in Denver entstand am 29. November 1989, nur einen Tag nach dem gleichfalls beim Label B13 erschienen Mitschnitt aus dem Tingley Coliseum. Trotzdem ist hier ein gänzlich anderes Set zu hören: es sind nicht die Song von Vaughans letzter Platte „In Step“, die in Denver das Publikum begeisterten, sondern ältere Vaughan-Songs wie „Life Without You“, oder Cover-Klassiker wie Jimmy Hendrix

„Voodoo Child“ oder Stevie Wonders „Superstition“. Neben Vaughan und seiner dreiköpfigen Begleitband „Double Trouble“ ist auch hier der Gaststar der „In Step“-Tour, Jeff Beck in einigen grandiosen Gitarrenduellen mit Vaughan zu hören. Einen bitteren Beigeschmack hat Vaughans anrührende Ansprache an das Publikum, in der er eindringlich vor Drogen und Alkohol warnt. Bitter deshalb, weil Vaughan nach dem gerade erst überstandenen Entzug bei einem Hubschrauberabsturz ums Leben kommen sollte. Die LP erscheint auf 500 Exemplare limitiert in farbigem Vinyl.

B 161 K 2-3/P 2 22,50 €

**Stevie Ray Vaughan - Live At Tingley Coliseum  
(180 g, Cloured Vinyl)**



Blues

Limitiert auf 500 Stück. Die Tour, die Blues-Rock-Legende Stevie Ray Vaughan mit seiner Band „Double Trouble“ 1989 an sein Album „In Step“ anschloss, stand gewissermaßen unter dem Motto „back in the saddle again“. Nachdem selbst seine Fans den Gitarrenmeister in der Krise seiner Drogen- und Alkoholsucht schon fast abgeschrieben hatten, kehrte Vaughan mit dieser Tour nach erfolgreichem Entzug auf die Bühne zurück, um zu beweisen, dass er musikalisch besser denn je war. Mit wie viel Überzeugung und unbedingtem Willen dieser Beweis vorgetragen wurde, das kann man auf diesem Live-Mitschnitt vom 28. November 1989 hören. Vaughan und seine Band bringen zusammen mit Gaststar Jeff Beck das Tingley Coliseum in Albuquerque zum Kochen. Die Songs, großteils vom Album „In Step“ räumen mit Vaughans Drogensucht auf, und das mit einer gehörigen Portion Bluesrock. Macht genau so süchtig, ist aber viel gesünder.

B 160 K 2-3/P 2 22,50 €

**Muddy Waters & The Rolling Stones  
- Live At The Checkerboard Lounge 1981  
(2 LP, 180 g, inkl. CD + DVD)**



Rock

Aufnahmen am 22. November 1981. Stones-Fans aufgepasst! Muddy Waters-Fans aufgepasst! Blues-Fans und Rock-Fans, allesamt aufgepasst! Dieses 2-LP-Set ist wirklich für jeden ein Muss! 1981, während ihrer großen USA-Tournee, machten die Stones Halt in Chicago, um Blues-Legende Muddy Waters in seinem Club, der Checkerboard Lounge, spielen zu hören. Und so kam es zu diesem einzigen Gipfeltreffen: Muddy Waters steht da auf der Bühne, gemeinsam mit Mick Jagger, Keith Richards, Ron Wood und Ian Stewart. Blues trifft Rock, und wie! Zum Glück wurde dieses enorme Jamsession damals festgehalten, und jetzt gibt es sie endlich zu hören. Auf zwei in äußerst schicker Aufmachung verpackten LPs, dazu noch eine CD und eine DVD, die man allerdings nur bei US-Landeseinstellung am DVD-Player abspielen kann.

ERDV 071 K 2/P 1-2 43,00 €

## audiophile LPs

2L (180 g)

### Hoff Ensemble & Various - Quiet Winter Night



Jazz

Mathias Eick - trumpet; Borge Petersen Overleir - guitar; Annbjørg Lien - nyckelharpa, hardanger fiddle; Jan Gunnar Hoff - piano; Arild Andersen - double bass; Rune Arnesen - percussion. Aufnahmen im August 2011 in der Sofienberg-Kirche in Norwegen.

Das norwegische Label L2 hat mit seinen beiden Aufnahmen des Streichorchesters „Trondheim Solistene“ schon zahlreiche audiophile Klassikfreunde begeistert - jetzt wird sicher der gleiche Effekt bei den Jazzfans eintreten. Das „Hoff Ensemble“ um den norwegischen Pianisten Jan Gunnar Hoff bietet auf „Quiet Winter Night“ ein intimes akustisches Jazz-Erlebnis, wie man es nur selten genießen kann. Zwei Filmkomponisten schrieben die 12 herrlichen Tracks auf diesem Album, und ließen dabei ihr ganzes Geschick für die Erzeugung von atmosphärischen Bildern spielen. Neben Mathias Eicks warmem, melodischen Trompetenspiel ist es vor allem Annbjørg Lien an der traditionellen Hardanger-Fiddle, die einen sofort in die dunkle winterliche skandinavische Klanglandschaft entführt. Das klanglich perfekt umgesetzte Crossover aus Filmmusik, Jazz und skandinavischer Folklore ist die perfekte Musik für lange Winterabende.

2L 087

K 1/P 1

33,50 €

## Analogue Productions

### The Doors - Morrison Hotel (2 LP, 45 rpm, 200 g)



Rock

Jim Morrison - vocals; Ray Manzarek - keyboards; Robby Krieger - guitar; John Densmore - drums. Erstveröffentlichung März 1970.

1971 feierten „The Doors“ mit ihrem fünften Album „Morrison Hotel“ beinahe eine Art Comeback: der zunehmend experimentelle und psychedelische Stil der Vorgänger-alben hatte manche Fans der

ersten Stunde vor den Kopf gestoßen, und dass das exzentrische Verhalten von Frontmann Jim Morrison immer wieder für ungewollte Konflikte mit Behörden und Polizei sowie für unschöne Schlagzeilen sorgte, half der Band auch nicht unbedingt weiter. Aber mit „Morrison Hotel“ wurden die „Doors“ mit einem Schlag wieder an den Gipfel des Rock-Olymp geschleudert. Kritiker feierten das Album als das bis dato beste der „Doors“, wenn nicht gar schlicht als die beste Platte überhaupt. „Morrison Hotel“ hat nur höchst selten den typischen psychedelischen Doors-Sound, sondern bietet richtig kräftigen Hard Rock mit einer deftigen Portion Blues. So geerdete Klänge die „Doors“ noch nie zuvor, und dank Jim Morrisons extravaganter Stimme und Lyrics klangen Blues und Rock noch nie so abgehoben. Definitiv ein Highlight im Doors-Katalog.

Auch klanglich kann das Album voll überzeugen. Alle Lackfolien wurden von Doug Sax neu von den originalen analogen Masterbändern geschnitten, ausgenommen „The Doors“, dieser Titel wurde von der besten vorhandenen Bandkopie gemastert. Ein authentisches Wiederauflage-Projekt, bei dem die Originalaufnahmen mit Röhrengeräten gemacht wurden, das Bandgerät zum Abspielen der Mastertapes ein Röhrengerät ist und das Schneidesystem gleichermaßen: durchweg Röhren!

AAPP 75007

K 1/P 1

61,00 €

### The Doors - L.A. Woman (2 LP, 45 rpm, 200 g)



Rock

Jim Morrison - vocals; Ray Manzarek - keyboards; Robby Krieger - guitar; John Densmore - drums. Erstveröffentlichung Mai 1971.

„L.A. Woman“, übrigens die letzte LP mit Jim Morrison (er verstarb am 3. Juli 1971!), war das bluesigste und für viele auch das beste Doors-Album! Schon der über 7 Minuten lange Titelsong lässt uns an

Capriofahren und endlos lange Highways denken, viele werden aber den Riesenhit „Riders On The Storm“ als Höhepunkt ansehen, wenn auch mit „Love Her Madly“ ein weiterer Hit enthalten ist. Dicke Empfehlung!

Alle Lackfolien wurden von Doug Sax neu von den originalen analogen Masterbändern geschnitten, ausgenommen „The Doors“, dieser Titel wurde von der besten vorhandenen Bandkopie gemastert. Ein authentisches Wiederauflage-Projekt, bei dem die Originalaufnahmen mit Röhrengeräten gemacht wurden, das Bandgerät zum Abspielen der Mastertapes ein Röhrengerät ist und das Schneidesystem gleichermaßen: durchweg Röhren!

AAPP 75011

K 1/P 1

61,00 €

### Norah Jones - Little Broken Hearts (200 g)



Pop

Das Motto dieser Platte könnte lauten: Norah Jones erfindet sich neu. Oder besser: sie lässt sich neu erfinden, und zwar von keinem geringeren als dem gefeierten Produzenten Brian Burton alias Danger Mouse. Wer, so wie Danger Mouse, schon erfolgreich Jay-Z und die Beatles zusammenmischte (das skurril-fantastische „Grey Album“),

der wird auch den Sound einer Norah Jones nicht unverändert lassen. Aber keine Angst, hier findet keine gewaltsame Verzerrung einer in sich ruhenden Sängerin statt, sondern ein offenbar auf gegenseitigem Vertrauen basierender dynamischer Veränderungsprozess. Weg vom Smooth Jazz-Sound ihren bisherigen Alben, hin zu einer elektro-poppigen Indie-Ästhetik, die der Jazz-Pop-Ikone Norah Jones überraschend gut zu liegen scheint. Gemeinsam mit Brian Burton schuf Norah Jones eine Reihe cleverer, origineller Popsongs für „Little Broken Hearts“, die mit für Popmusik untypisch unverhohlenem Zynismus vom ewigen Scheitern in Liebe und Leben erzählen. Ein gelungenes, spannendes Album zweier höchst unterschiedlicher Musiker.

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio von den Original-Analogbändern.

AAPP 046

K 1/P 1

61,00 €

### Rickie Lee Jones

#### - Traffic From Paradise (200 g)



Pop

Rickie Lee Jones - vocals, guitar, keyboards, mandolin; Leo Kottke - guitar, varc; Lyle Lovett - vocals; David Hidalgo & Brian Setzer - guitar, vocals; John Leftwich - bass, violoncello, vocals; Jim Keltner - drums; u.a.

Sängerin Rickie Lee Jones ist ja geradezu berüchtigt für ihr eklektisches Springen zwischen Stilen und Genres, für die exzentrische Unangepasstheit ihres Songwritings und ihrer vokalen Darbietung. Gemessen daran ist ihr 1993er Album „Traffic From Paradise“ verhältnismäßig einheitlich geraten: akustische Sounds dominieren, Gitarren vom Folk-Meister Leo Kottke, Cello, Kontrabass, Klavier, originelle Percussionsounds, und Rickie Lee Jones Stimme. Aber zum poppigen Einheitsbrei kann es bei Rickie Lee Jones nicht kommen, so viel ist klar: bei aller Geradlinigkeit der Instrumentierung, zwischen dem latin-jazzig angehauchten „Tigers“ und dem rockigen David-Bowie-Cover „Rebel Rebel“ liegt immer noch eine spannende stilistische Kluft. Einzig Rickie Lee Jones selbst und ihr musikalischer Impetus bilden den roten Faden, der dieses Album zusammen hält und spannend macht.

AAPP 24602

K 1/P 1

34,00 €

### Jackie McLean - 4, 5, and 6 (200 g)



Jazz

Jackie McLean - alto sax.; Donald Byrd - trumpet; Hank Mobley - tenor sax.; Mal Waldron - piano; Doug Watkins - bass; Art Taylor - drums.

„4, 5 and 6“ aus dem Jahr 1956 war erst das zweite Album, das Altsaxofonist Jackie McLean als Leader bestritt, doch es sollte der Grundstein einer langen Karriere als einer der Stars seines Instruments werden. Das Quartett, das McLean zusammen mit Mal Waldron (Piano), Doug Watkins (Bass) und Arthur Taylor (Drums) bildet, wird im Lauf des Albums sukzessive erst zum Quintett und dann zum Sextett erweitert (daher der Titel der Platte): mit Donald Byrd an der Trompete und schließlich Hank Mobley am Tenorsaxofon stehen zwei erfahrene Solisten neben Jackie McLean, die dem Youngster aber keineswegs die Show stehlen. Die gelungene Songauswahl aus Standards und Originalkompositionen bietet den sechs Musikern jede Menge Raum, und McLean beweist sich hier mit viel Souveränität und Originalität nicht nur als versierter Spieler sondern vor allem als jemand mit unverwechselbarem, eigenen Tonfall.

7048

K 1/P 1

29,00 €

### Hank Mobley - Mobley's Message (200 g)

Hank Mobley - composer, tenor sax.; Donald Byrd - trumpet; Jackie McLean - alto sax.; Doug Watkins



Jazz

- bass; Barry Harris - piano; Art Taylor - drums.

„Mobley's Message“ stellt das perfekte Pendant zu Jackie McLeans Album „4, 5 and 6“ dar: beide Platten entstanden in derselben Recording-Session im Juli 1956, und auch die Besetzung ist auf beiden Platten die gleiche, nur dass auf auf „Mobley's Message“ Barry Harris statt Mal

Waldron am Piano sitzt. Auch das Konzept, sechs Stücke zuerst in Quartett-, dann Quintett- und schließlich Sextettbesetzung zu spielen, wiederholt sich hier. Der Youngster McLean, der Leader des Gegenstücks, gastiert bei Mobley nur einem einzigen Track, und so bleibt jede Menge Raum für die Routinierten-Truppe um Mobley, Donald Byrd, Doug Watkins und Art Taylor. Diese eingespielte Truppe bezieht ihr Repertoire aus Standards aus der Hochphase des Bop, von Ikonen von Bud Powell und Thelonious Monk. Mobley und Byrd liefern sich grandiose Solo-Duelle, und die Rhythmusgruppe zaubert einen Höchstgeschwindigkeitsrausch hin, der einfach nur zum Staunen ist.

7061

K 1/P 1

34,00 €

### Arthaus Musik (180 g)

#### Dizzy Gillespie - Legends Live



Jazz

Dizzy Gillespie - trumpet; Leo Wright - alto sax., flute; Lalo Schifrin - piano; Bob Cunningham - bass; Mel Lewis - drums. Livemitschnitt aus der Liederhalle Stuttgart, 27. November 1961 und der Kongresshalle Frankfurt, 29. November 1961. Livekonzert von Dizzy Gillespie aus dem SWR Archiv.

In den frühen sechziger Jahren, als Umsätze und Publikumszahlen in der Jazzmusik weltweit einem Tiefpunkt entgegen sanken, erfreute sich Trompeter Dizzy Gillespie immer noch internationaler Beliebtheit. Die beiden Konzerte im November 1961 in Stuttgart und Frankfurt, die auf dieser Platte zu hören sind, zeigen wieso: Dizzy war ein Showman. Unbeschwert zwischen Genres und Trends hin und her hüpfend war sein Jazz zwar immer hochmusikalisch, dabei aber auch stets Grundlage seiner enorm unterhaltsamen Zurschaustellung atemberaubender Virtuosität. Das Quintett um Pianist Lalo Schifrin, mit dem Dizzy hier auf der Bühne stand, macht seine Exkursionen von Swing über Latin und Be-Bop bis hin zum Blues und zurück ohne mit der Wimper zu zucken mit, und die knappen 45 Minuten, die damals zu hören war, und jetzt remastert auf Vinyl zu haben sind, lassen sich nach wie vor als grandiose Show hören. So macht Jazz richtig Spaß.

Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität. Inklusive Download-Code.

IO 1713

K 1-2/P 2

29,00 €

#### Zoot Sims - Lost Tapes

Zoot Sims & Hans Koller - alto sax., tenor sax., clarinet; Willie Dennis - trombone; Adi Feuerstein & Gerd Husemann - flute; Helmut Brandt - flute, baritone sax.;





Jazz

Hans Hammerschmid - piano; Peter Trunk - bass; Kenny Clarke - drums. Livemitschnitt aus dem UKO Baden-Baden, 23. Juni 1958. Livekonzert von Zoot Sims aus dem SWR Archiv. Dieser Konzertschnitt aus dem Jahr 1958, entstanden in Baden-Baden, war lange Zeit verschollen bzw. nur in einer klanglich recht dürftig aufbereiteten Version er-

hältlich. Jetzt gibt es diese feine Jazzsession endlich in gebührender Klangqualität auf Vinyl. Festgehalten wurde hier ein deutsch-amerikanisches Gipfeltreffen: Tenorsaxofonist Zoot Sims und Drummer Kenny Clarke treffen auf die Creme de la Creme des deutschen Jazz der fünfziger Jahre: am Tenorsaxofon ist Hans Koller ein eleganter und virtuoser Partner für Sims, und Pianist Hans Hammerschmid begeistert nicht nur durch sein müheloses Pianospiel, sondern auch durch einige originelle Kompositionen und Arrangements, darunter eine clever kontrapunktisch gesetzte Swing-Nummer für zwei Klarinetten, in der Sims und Koller für einen Hauch von Benny Goodman sorgen. In jeder Nummer gibt es noch den einen oder anderen Gastmusiker zu hören, so dass mitunter ein neunköpfiges Ensemble zu hören ist. Exzellenter Combo-Jazz, der einfach Spaß macht. Aufwendig restauriert und in erstklassiger Tonqualität. Inklusive Download-Code.

IO 1715 K 1/P 1-2 29,00 €

### Clearaudio (180 g)

#### United Blues Experience - Soul On Fire



Blues

Aufgenommen am 21. Januar 2012 im Studio G6 in Neumarkt in der Oberpfalz. Gemastert im Studio Wolfgang Feder in Köln.

Es gibt wieder was Neues von der „United Blues Experience“! Die dreiköpfige Blues-Formation um den Neumarkter Gitarristen Wolfgang Bernreuther ist längst nicht mehr nur ein Geheimtipp für Bluesfans und Freunde audiophiler LP-Produktionen. Die bisherigen Alben der Band, allen voran das zuletzt erschienene fantastische „Heart Blood Ballads“ entwickelten sich allesamt zu echten Favoriten hier bei Da capo, und auch „Soul On Fire“ hat das Zeug dazu. Schon das grandiose Artwork macht deutlich, dass es sich hier um ein Pendant zu „Heart Blood Ballads“ handelt: diesmal ist die Gitarre auf dem Cover nicht in Herzform - aber sie brennt! Und das tut auch die Musik auf dieser Platte. Bernreuther und seine Kollegen Rudi Bayer (Bass) und Beata Kossowska (Gesang und Harmonika) wurden live vor Publikum im Studio G6 in Neumarkt aufgezeichnet, und der Kölner Tonmeister Wolfgang Feder fing einen ehrlichen, präzisen und unheimlich detaillierten Sound ein. Die Songauswahl des Trios erstreckt sich von Blues-Standards bis hin zu Eigenkompositionen, die die Genre-Grenzen selbstbewusst überschreiten - und die sängerischen und spielerischen Qualitäten der Band und ihrer Gastmusiker (darunter Ex-„Blue-Cheer“-Drummer Paul Whaley) lassen einen von Anfang bis Ende nicht mehr los.

83061 K 1/P 1 29,00 €

## Columbia / Speakers Corner (180 g)

#### Santana - Welcome



Rock

Carlos Santana - guitar, vocals; John McLaughlin - guitar; Tom Coster - keyboard, vocals; Jules Broussard - sax.; David Brown - bass; Armando Peraza - percussion, vocals; Jos Chepit Areas - percussion; Michael Shrieve - drums; u.a. Aufnahmen April bis Juni 1973 von Glen Kolotkin.

Mit „Welcome“, dem fünften Studio-Album der Band um den mexikanisch-amerikanischen Ausnahmegitarristen Carlos Santana, wurde der Weg fortgesetzt, den das überaus erfolgreiche Vorgänger-Album „Caravanserei“ eingeschlagen hatte. Aber das Line-Up der Band hatte sich verändert: neu hinzugekommen war zum Beispiel Sänger Leon Thomas, der auf einigen Tracks des Albums dem typischen Santana-Sound eine dezidiert soulige Note verleiht. Für einen Track auf dem Album konnte man John McLaughlin als Gast verpflichten, der es an Virtuosität mit dem Bandleader aufnehmen konnte, dabei aber einen eigenständigen Sound hatte, so dass mit „Flame Sky“ ein ausgewogener Gitarren-Dialog zustande kam. Im Ganzen ist „Welcome“ sicher experimenteller als seine Vorgänger, aber die gelungene Mischung aus Fusion, Jazz, Rock, Latin und Soul macht es zu einem der spannendsten Santana-Alben überhaupt.

PC 32455 K 1/P 1 26,00 €

## Decca / Speakers Corner (180 g)

#### Franz Schubert - Octet in F Major for Clarinet, Horn, Basson and Strings, D 803



Klassik

Wiener Oktett; Leitung - Willy Boskovsky. Aufnahmen vom März 1958 aus dem Sophiensaal in Wien. Franz Schuberts Schaffenswerk ist breit gefächert: Bühnenwerke, Geistliche Stücke, diverse Liederzyklen, Orchesterwerke sowie kammermusikalische Kompositionen überzeugten schon damals seine Zuhörer von seinem feinen Gespür

für Musik. Auch heute erfreuen sich seine Werke noch höchster Beliebtheit. So wie z.B. das vorliegende Oktett in F-Dur (D 303) für gemischte Besetzung aus Streicher und Bläser von 1924. Die Ähnlichkeit in Satzfolge und Verhältnis der Tonarten zu Beethovens berühmten Septetts Op.20 sind keinesfalls zufällig: der Auftraggeber Ferdinand Graf Troyer wünschte es so. Leicht und luftig interpretiert das Wiener Oktett unter der Leitung von Willi Boskovsky die einzelnen Sätze und bringt sowohl die heiteren Züge in den Mittelsätzen als auch die besinnlichen Klänge in den Ecksätzen und im Adagio hervorragend zur Geltung. Das Ensemble, bestehend aus Klarinette, Fagott, Horn, 2 Violinen, Bratsche, Violoncello und Kontrabass, spielt sich behände, freudig und eng ineinander verzahnt durch den Notentext und erfreut den Zuhörer durch seine klanglichen Qualitäten.

SXL 2028 K 1/P 1 26,00 €

## Epic / Speakers Corner (180 g)

### Jeff Beck & Tim Bogart & Carmine Appice - dto.



Rock

Jeff Beck - Gitarre, Gesang; Jimmy Greenspoon - Piano; Duane Hitchings - Keyboard, Piano; Tim Bogert - Bass; Carmine Appice - Schlagzeug, Gesang; Danny Hutton - Gesang. Aufnahmen 1973.

Beck, Bogert & Appice gehörten zu den kurzlebigsten Supergroups der 70er Jahre: insgesamt nur wenige Monate existierte das Rock-Trio,

und nur ein einziges Studio-Album brachten die drei zur Vollendung, nämlich das hier vorliegende. Zu hören gibt es hier Rock vom feinsten, wie man ihn von einer so hochkarätigen Besetzung eben auch erwarten darf: alles ist hier hart und gut geerdet, kaum Soundeffekte und sonstiger Schnick-Schnack lenken vom wesentlichen ab. Becks aggressives Gitarrenspiel, dazu der lockere Groove von Drums und Bass, und die straighten unverspielten Vocals von Beck und Appice - das alles trägt treibende Hard Rock-Nummern genau so wie die wenigen und dafür umso wirkungsvolleren Balladen der Platte. Heute wie damals schade, dass es bei diesem einen Album bleiben sollte.

KE 32140 K 1-2/P 1 26,00 €

## Friday Music (180 g, USA)

### Jim Croce - You Don't Mess Around With Jim



Pop

„You Don't Mess Around With Jim“ aus dem Jahre 1972 ist das dritte von nur fünf Alben, die Jim Croce zu seinen Lebzeiten veröffentlichte: ein knappes Jahr später kam der Singer-Songwriter bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Wie so oft bei so früh verstorbenen Musikern hört man sich die alten Aufnahmen an und fragt sich melancholisch, was

einer wie Jim Croce wohl noch alles geschafft hätte. Die Songs auf „You Don't Mess Around With Jim“ zeigen einen feinfühligem Poeten mit sanfter, fast fragiler Stimme, der hinter der kurz angebundenen Fassade klassischen Country-Folk-Sounds viel Raum für Gefühl und Lyrik zulässt. Dabei überzeugen seine nachdenklichen Balladen genauso wie die bluesigen Up-Tempo-Nummern. Neben Croces fesselnden Texten und Melodien ist es vor allem Lead-Gitarrist Maury Muehleisen, der auf der akustischen Gitarre viel zum auf den Punkt gebrachten Sound der Platte beiträgt. Ein richtig schönes Stück Singer-Songwriting der alten Schule.

Mastering von den Original-Warnerbändern durch Joe Reagoso und Ron McMaster.

FRM 756 K 1/P 1-2 36,00 €

### Boz Scaggs - Silk Degrees (180 g)

Erstveröffentlichung 1976.

Boz Scaggs, wer ist denn das, werden Sie nun wohl denken. Nun, andersherum: wenn Sie Hits wie „Georgia“, „What Can I Say“ und vor allem die Ballade „Were All



Rock

Alone“ hören, würde wohl unweigerlich die Frage auftauchen, von wem diese Songs stammen. Kein Wunder, denn diese populären Popsongs sind auf der LP „Silk Degrees“ enthalten, von der alleine in den USA rund 5 Millionen Stück verkauft wurden. Insider werden den Gitaristen Boz Scaggs allerdings von der Steve Miller Band kennen, von der er sich Ende der 60er trennte. Musikalisch orientiert sich „Silk Degrees“ an Soul-getränkten Popsongs, mit Streichern und Bläsern garniert, wie man sie mitunter auch von Leuten wie Billy Joel, Randy Newman oder Elton John kennt. Diese Platte ist auf jeden Fall beste Unterhaltung, mit Niveau, Esprit und dem Charme der 70er Jahre. Sehr empfehlenswert.

Mastering von den Original-Columbis-Bändern durch Joe Reagoso und Kevin Gray bei AcousTech.

FRM 33920 K 1-2/P 1-2 29,50 €

### Thin Lizzy - Black Rose



Rock

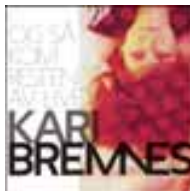
Mit ihrem neunten Studio-Album schuf die irische Rockband „Thin Lizzy“ vielleicht tatsächlich das, was der Untertitel auf dem Album-Cover recht selbstbewusst verspricht: „A Rock Legend“. Mit „Black Rose“ zementierten „Thin Lizzy“ endgültig ihren ureigenen Sound, den man heute noch mit der Band assoziiert: eine hart rockende und doch

melodische, und mitunter unverkennbar irisch-keltisch inspirierte Musik, die sich um Philipp Lynotts Lead-Vocals und um das Gitarrenduo von Scott Gorham und Gary Moore herum gruppiert. Gary Moore, der in der krisengeschüttelten Geschichte der Band schon mehrmals vorübergehend als Gitarrist eingesprungen war, blieb 1979 erstmals lange genug bei „Thin Lizzy“, um ein Studio-Album aufzunehmen. Dabei bewährt sich seine Anwesenheit nicht nur im hoch-energetischen Duell mit Scott Gorham, sondern auch wegen seiner kreativen Beiträge in einigen der Songs des Albums, vor allem im sieben-minütigen Irish-Traditional-Medley „Roisin Dubh“, das „Thin Lizzy“ in mitreißender Bestform zeigt. Mastering von den Original-Warnerbändern durch Joe Reagoso und Ron McMaster.

FRM 3338 K 1-2/P 1-2 36,00 €

## Kirkelig Kulturverkstedt (180 g)

### Kari Bremnes - Og Sa Kom Resten Av Elived



Pop

Die norwegische Liedermacherin und Sängerin Kari Bremnes mit der fantastischen, warmen, wohlklingenden und trotzdem ausdrucksstarken Stimme legt nach dem Best-Of-Album zu ihrem 30jährigen Bühnenjubiläum „Fantastisk Alle-rede“ nun wieder eine neue LP vor. Darauf befinden sich elf wundervolle Lieder, die mal folkig, mal country-

haft erscheinen, ab und an aber auch poppig, immer jedoch durchzogen sind von einer warmen Melancholie

und Nachdenklichkeit. „Og S Kom Resten Av Livet“ ist der perfekte Soundtrack für Herbst und Winter und sei jedem empfohlen.

Dem Album liegt eine vollständige Version auf CD sowie ein Booklet mit den Liedertexten und deren deutschen Übersetzungen bei. Auch klanglich richtig gut!

WAY 306

K 1/P 1-2

20,00 €

## Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

### The Band - Rock Of Ages (2 LP, 45 rpm)



Rock

Live-Aufnahmen des Sylvesterkonzertes des Jahres 1971.

Eine ganze Reihe von Konzerten von „The Band“ in der Academy of Music in New York läutete im Dezember 1971 das neue Jahr ein, und das aus den Mitschnitten dieser Gigs zusammengestellte Doppel-Album blieb noch für lange Zeit das meistverkaufte Album der Band, die

ehemals aus Bob Dylans Begleitcombo hervorgegangen war. Für die Tour hatte man das Rock-Quintett um eine fünfköpfige Bläsercombo erweitert, für die kein geringerer als New Orleans-Ikone Allen Toussaint die enorm souligen Bläusersätze schrieb. Aber der Kern dieser enorm groovigen, klugen und sympathischen Musik ist nach wie vor „The Band“ selbst, die sich songwriter-technisch von ihrem Mentor Bob Dylan durchaus einige Scheiben abgeschnitten haben. Spätestens, wenn bei ihrem Hit „The Weight“ das Publikum zu jubeln beginnt, weiß man, dass man hier ein echtes musikalisches Glanzstück in Händen hält - dank des fantastischen Remasterings jetzt auch endlich in gebührender Klangqualität!

Das MFSL-Remastering übernahm Ingenieur Krieg Wunderlich, das Album erscheint als 180 g-Doppel-Vinyl-LP im dreiteiligen Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 348

K 1/P 1

52,00 €

### Bob Dylan - Another Side Of Bob Dylan (2 LP, 180 g, 45 rpm)



Pop

Als Bob Dylan 1964 sein viertes Album „Another Side Of Bob Dylan“ veröffentlichte, machte er sich damit nicht nur Freunde. Man warf ihm vor, nicht mehr politisch zu sein, keine Protestsongs mehr zu machen, nicht mehr die Speerspitze der Folk-Bewegung zu sein, zu der man ihn hochstilisiert hatte. Viele wollten seine „andere Seite“ gar

nicht kennen lernen. Dabei ist diese „andere Seite“ eine hoch sympathische: eine Art privater Dylan, der seine poetische Kraft nicht mehr nur in den Dienst seiner frustrierten Generation stellt, sondern über die schlichten, einfachen Themen des Alltags spricht, Liebe beispielsweise, und der seiner Lust am skurrilen Humor und an surrealen Metaphern freien Lauf lässt. Dass Dylan selbst an diesem Album jede Menge Spaß hat, kann man deutlich spüren, manchmal fängt der notorisch ernste Songpoet sogar mitten im Lied an zu lachen - und das ist vielleicht der geheime Trick, weswegen Songs wie „It Ain't Me Babe“, „All I Really Wanna Do“ oder „My

Back Pages“ zu seinen größten Nummern gehören.

Aufgenommen im Columbia-Studio A am 9. Juni 1964, gibt die Aufnahme Einblick in Dylans Leichtigkeit „other side“: der Zuhörer erlebt ihn lachend, locker und gelassen. Passend dazu ist das Klangbild anspringend und offen und scheint überhaupt nicht von fast einem halben Jahrhundert alten Analogbändern zu stammen. Die MFSL-LP erscheint als Doppel-180 g-LP mit 45rpm im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer und eingedruckten Bob Dylan Gedichten. Den LP-Schnitt im Half-Speed-Mastering übernahm Krieg Wunderlich.

MFSL 379

K 1/P 1

52,00 €

### The Pretenders - Learning To Crawl



Rock

„Kriechen lernen“ - aus einem solchen Albumtitel klingt viel Demut, Zynismus, aber auch eine Menge Trotz. 1984 verloren die „Pretenders“ um die charismatische Sängerin und Songwriterin Chrissie Hynde innerhalb kurzer Zeit zwei ihrer Mitglieder durch eine Überdosis Drogen. Aber die verbleibenden beiden Mitglieder, Hynde und Drummer

Martin Chambers machten weiter, man baute eine neue Band auf, setzte sich ins Studio - und schuf mit „Learning To Crawl“ eine Scheibe, die heute noch genauso rockig, melodisch und kräftig klingt wie damals. Aber neben fast schon punkigen Nummern wie „Middle Of The Road“ oder „I Hurt You“ bestechen auch die ruhigen Songs dieses Albums, allen voran das wundervolle und kommerziell erfolgreichste Singleauskopplung der Band „Back On The Chain Gang“, in dem Hynde ihren beiden verstorbenen Band-Kollegen ein bewegendes musikalisches Denkmal setzt.

Das MFSL-Remastering von den Original-Mastertapes stammt von Krieg Wunderlich und nimmt Hyndes Stimme alle Nervigkeit, die sie im Radio gelegentlich haben kann. Sie klingt durchdringend und dennoch klar, bewegt sich zwischen starker Entschlossenheit und ernster Reflexion. Die 180 g-Vinyl-LP erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 339

K 1/P 1

38,00 €

### R.E.M - Document



Rock

Erstveröffentlichung 1987.

Es war das letzte Album, das R.E.M. bei I.R.S. veröffentlichte, bevor sie bei Warner das Erfolgsalbum „Green“ herausbrachten. Aber bereits „Document“ kann schon auf beachtliche Erfolge verweisen, mit den beiden Hits „The One I Love“ und „It's The End Of The World As We Know It“ eroberten R.E.M. die Billboards-

Charts wie auch internationale Hitparaden. Die Songs von Stipe & Co. waren rockig, straight und nun auch etwas zugänglicher, aber immer noch unverkennbar Indie, mit einem unverwechselbaren amerikanischen Touch. Die Fans liebten sie gerade deshalb, zumal R.E.M. auch immer politisches Engagement zeigten, sich sozialen Problemen der Gesellschaft stellten und somit im harten Musikgeschäft profilieren konnten, Stellung bezogen und damit nicht selten auch angeeckt sind!

Man muss nicht mehr erklären, welchen Einfluss R.E.M. auf zahlreiche Künstler hatten und welchen Erfolg bei Millionen von Zuhörern. Aber wenn Sie nur ein einziges Album der Band besitzen, dann „Document“. Gemastert von den Original-Bändern durch Krieg Wunderlich, erscheint dieses MFSL-Reissue als 180 g-Vinyl-LP im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 370 K 1/P 1 38,00 €

### Weezer - Weezer (Blue Album)



Pop

Erstveröffentlichung August 1994. Auf den Spuren von Bands wie Offspring oder Green Day erschien 1994 eine Band aus Kalifornien, USA, in den internationalen Charts und hatte mit dieser Debüt-LP, die es nun wieder gibt, einen riesigen Erfolg. Gemeint ist natürlich Weezer, eine vierköpfige Gitarrenband, die fortan Lieblinge von Kritikern als auch

Rockfans war. Diese von Ric Ocasek produzierte Platte bestach durch den mehrstimmigen Gesang, der perfekt über den treibenden Gitarren- und Schlagzeugteppich lag. Worin allerdings die überragende Beliebtheit begründet ist, kann man nicht so einfach erklären. Vielleicht ist es die Frische dieser Band, die es krachen lässt und die dennoch nichts mit den ungehobelten Hardrock- bzw. Metallbands zu tun hat. Ihr Stil ist eher im Independent zu Hause, obwohl die höchst erfolgreichen Weezer mit ihrer LP bereits ausserhalb dieser Kategorie zu finden war. Das „Blue Album“ aufgrund seines Covers heute oft so bezeichnet, enthält moderne Klassiker wie „My Name Is Jonas“, „Buddy Holly“ und „Undone (The Sweater Song)“ und gilt heute als eines der wegweisenden Alben der 90er-Jahre. Im Remastering von Krieg Wunderlich erhält die 180 g-Vinyl-LP endlich die klangliche Bandbreite, die sie verdient. Erschienen im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 390 K 1/P 1 38,00 €

### Original Recordings Group (180 g)

#### Joe Hendricks - Fast Livin' Blues (2 LP, 45rpm)

Jon Hendricks, einer der Wegbereiter und ersten Meister des Scat-Gesangs, ist vor allem durch das Vokaltrio „Lambert, Hendricks & Ross“ bekannt und weniger durch seine Soloalben - doch zu unrecht, wie „Fast Livin' Blues“ beweist. Auf diesem 1961 erschienenen Album reichen



Jazz

energiegeladene Swing-Nummern und langsamen Blues-Stücke einander die Hand. Dabei lässt einen die Spielfreude und Frische mit der die Songs - übrigens beinahe alle Kompositionen Hendricks' - eingespielt wurden, auch heute noch staunen. Ein Meisterwerk, dessen Wiederveröffentlichung lang überfällig war. Das Remastering für die Doppel-45rpm Edition stammt von Bernie Grundman und das Album erscheint im extra schweren Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. Limitiert auf 2.500 Exemplare weltweit.

ORG 121 K 1/P 1 75,00 €

### Pure Pleasure (180 g)

#### Dianne Reeves - I Remember (180 g)



Jazz

Dianne Reeves - vocals; Greg Osby - alto sax; Justo Almario - sax; Bobby Hutcherson - vibes; Donald Brown & Mulgrew Miller - piano; Kevin Eubanks - guitar; Chris Severin - bass; Marvin Smitty Smith - drums; Bill Summers & Luis Conte - percussion, u.a. Aufnahmen September 1990 in den Madhatter Studios, Los Angeles, von Malcolm Cecil und Arpil/

May 1988 im The Van Gelder Studio, Englewood Cliffs, von Rudy Van Gelder. Production: Charles Mims, Dianne Reeves, Michael Cuscuna.

Die Jazzsängerin und mehrfache Grammy-Preisträgerin Dianne Reeves machte sich 1991 mit ihrem Album „I Remember“ einen Namen in der internationalen Jazzszene. Wie es schon der nostalgisch angehauchte Titel der Platte andeutet, besteht das Programm hier hauptsächlich aus guten alten Standards - aber was Dianne Reeves damit anstellt, das ist schon beachtlich. „How High The Moon“ wird da zur kantig-funkigen Latin-Nummer, „The Nearness Of You“ beginnt mit einem eng verzahnten Duett aus Kontrabass und Gesang, wird zwischenzeitlich mit Pianobegleitung fast ein wenig freejazzig, und mündet schließlich mit den Drums in einen backbeat-lastigen Blues. Und was Dianne Reeves auf „Afro Blue“ an vokaler Improvisation bietet, das gehört mit zum Virtuosesten, was man im Jazz-Gesang überhaupt zu hören bekommen kann. Atemberaubend.

BST 90264 K 1/P 1 26,00 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de